**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 46 (1930)

**Heft:** 18

**Artikel:** "Arbeit und Fortschritt" : Zürichsee-Ausstellung in Wädenswil

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-576899

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 22.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

vorausfichtlich Kleinen Unterhaltstoften. Endlich darf man noch beifügen, daß in einzelnen Jahren für mehr als eine Million Franken Pflafterfteine eingeführt werben und daß für die Betonftragen faft ausschließlich einhel: mische Bauftoffe zur Berwendung tommen. Natfirlich wird man nicht jede Einfuhr von Pflafterfteinen mit bem Bau von Betonftragen verhindern konnen; aber fo viel als möglich ift dies anzuftreben.

# Seewasserversorgung Ermatingen.

(Mitgeteilt.)

Im Laufe des Monates Juni dieses Jahres hat nun auch Ermatingen am Unterfee, zur Deckung des Spiten-bebarfes, den Betrieb einer Seewafferschnellfilteranlage übernommen. Nach langjährigen Bemühungen hat die Gemeinde im verstoffenen Jahr, mit 3/4 Mehr, der Erftellung einer solchen Anlage, projektiert vom Inge-nieurbureau Sch. Solca & M. Stauber, Zürich, zugeftimmt. Das Abstimmungsresultat war fehr erfreulich, wenn man bebentt, daß taum zwei Jahre früher ein Seewafferwert mit offenem Filter mit erdrudender Dehrbeit verworfen murbe; benn die Fischersleute tonnten nicht glauben, daß bas fcmubige Unterfeemaffer aus bem ohnehin wenig tiefen See trintbar gemacht werden konnte.

Die Dimenfionierung ber 610 m langen Seeleitung war baburch bedingt, daß beim Minimalfeewaffersplegel, der 3,50 m tiefer ift als der Hochwasserspiegel, bei einer Entnahme von 1500 Lit./Minute, ber Bafferfplegel im Saugschacht nicht mehr als 6 m unter die 50 cm über bem Hochwafferspiegel montierte Bumpenachse abgesenkt wird. Die Seeleitung murbe von G. Bogharb & Co., Burich in Stahlröhren mit Schaltermuffen ausgeführt. Das Bumpen, und Filterhaus, das nur einen Raum enthält, steht hart am Hochmasseruser neben bem Saugschacht, und ift von alten, machtigen Gilberpappeln umgeben.

Aus zwei getrennt geführten Saugleitungen vom Schacht zu den zwei Pumpen werden 600, resp. 1000 Lit./Minute angesogen, und mit ca. 9 Atmosphären Druck durch den Schnellfilter, Suftem Sann, Meilen, in das Dorfnet gepreßt. Der Durchmeffer des Filters bebingt eine Durchflußgeschwindigfeit von 1,4 refp. 2,4 m/Minute.

Da besonders im Winter, bei den Bertikalftromungen im See, ca. 500 Reime per cms find, ift neben der Filtrierung eine Chlorierung, Syftem Chlorator, eingebaut. Die chemisch batteriologische Untersuchung bes Baffers hat ergeben, daß schon bei Hinzufügung von 0,075 gr Chlor/m8 die Reimzahl unter 20 ift, und bei 0,15 gr Chlor/ms fand man nur noch einen Reim/cm3.

Die Untersuchung des Baffers durch herrn Rantons. Chemiter Dr. Bhilippe hat ergeben, daß bas Baffer in weiteft gehendem Maße den an einwandfreies Erintmaffer zu ftellenden Anforderungen entspricht.

Die ganze Bumpanlage ift halbautomatisch eingerichtet, schaltet mit Beitschalter ein und mit Schwimmer, Syftem Züllig, aus.

Daß das Werk notwendig war, ift badurch einwand: frei bewiesen, daß schon den ganzen Juni hindurch täglich 120-150 ms Baffer filtriert murben. Diefes Quantum ware bei anhaltender Trockenheit natürlich noch um Bebeutenbes geftiegen.

Die Bedienung ber Anlage ift fehr einfach und gering, und ihr Unterhalt badurch fehr billig. Die Er-ftellungskoften bes ganzen Berkes, mit Anschluß an bas Dorfnet, tommen auf ca. 100,000 Fr. zu fteben, was als fehr bescheiden bezeichnet werden barf.

Die Gemeinde Ermatingen ift nun nicht nur mit Trinkwaffer auf alle Beiten hinaus gedeckt, sondern hat !

noch darüber binaus den Untersee als Löschwafferreserve herr Inspettor Geger von der Rant. Brandaffeturant hat die Leiftungsmöglichkeit der Filter und Bumpenanlage an den Sydranten gepruft, und diefelbe für Lofchamede als fehr geeignet befunden.

# "Arbeit und Fortschritt." Zürichsee=Ausstellung in Wädenswil

(26. Juli bis 11. Auguft 1930.)

Auf dem rund 12,000 m2 umfaffenden Eidmattareal in Babenswil haben fich über 200 Firmen eingefunden, um gemeinsam ihre Produkte an ber Zürichsee-Ausftellung jur Schau zu bringen. Um bem Andrang ber Ausfteller genügen zu tonnen, mußten neben ben beiden beanspruchten Schulhäusern und der Turnhalle noch vier Sallen erftellt werden. Der Grundriß der Anlage gelat, daß die Berren Emil Ragi, Prafident des Bautomitees und herr A. Wernlt, Architeft, ihr Möglichftes taten, um auf ber gur Berfügung ftebenben Grundflache eine einheitliche, zwangsläufige Anordnung ber Bebauung gu geftalten. Man barf nicht vergeffen, bag bas Baububget von 44,000 Fr. nicht überschritten murbe. Bon einer "Bila". Farbenfreudigkeit fieht man nichts, man vermißt ste aber auch nicht. Die Ausstellungsgegenstände wirlen an und für sich. Auch hatte wohl eine reiche Farben-stala einen zu großen Kontraft gebildet zu den beiden grausehrmurdigen Schulhaufern. Neutral wirten alle Ausftellungsgebaube, bie bunten Blumenfleden im Ausftellungsgarten beleben und erfrischen das ganze Bild.

Die Ausftellung gliedert sich in 13 Unterabteilungen. Gruppe 1 Baugewerbe; 2. Bekleidungsgewerbe; 3. Elettro-Industrie, Radio und Grammophone; 4. Gartenbau; 5. Graphisches Gewerbe; 6. Saushaltungsartitel; 7. Boly bearbeitung; 8. Reffel, Maschinen, Apparate; 9. Lebens, mittel; 10. Maleret; 11. Sattleret; 12. Zimmereinrich

tungen; 13. Berschiedene Gewerbe.

Die Gruppe Baugewerbe ift mit 33 Ausstellern eine der beftvertretenen. Die verschiedenen Aussteller find über das ganze Areal zerftreut, zum Teil unter freiem himmel, oder in den hallen oder in Schulhaufern. Nach flebende Zusammftellung mag unsern Lefern beim Belud der Ausstellung die Arbeit erleichtern.

Im Freien stellen aus: Jakob Anabenhans, Dach bedergeschäft, und Hans Robel, Dachbedergeschäft, beide in Babenswil, sodann Franz Lorandi, Baugeschaft in Rusnacht, und die beiden Bildhauer Frit Murfet, horgen, und Rarl Comploy in Babenswil. Die Dachdeder zeigen Eternitbauten in verschiedenen Plattendedungsarten, dann Ramine und Raminhute verschiedener Syfteme. Frang Lorandi zeigt feine Runft in Gartenwirtschaftsbanten und -Tischen in Runftftein; die Bildhauer verfertigen Grab fteine und Plaftiken.

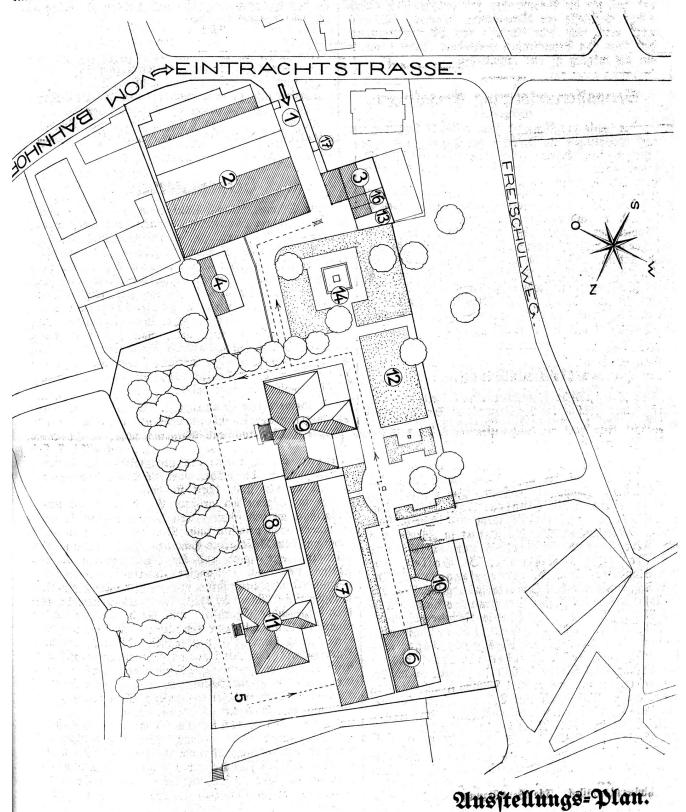
Im neuen Schulhaus finden wir den Maler meifterverband vom Burchfee und Gektion Babensmil (1. Stod) mit verschiedenen Farbproben für Banbbe malung. Neuzeitliche Entwürfe für Zimmereinrichtungen laffen erkennen, bag die modernen Malermeifter beinabe Runftmalerfeingefühl besitzen muffen, um die abgewogenen und abgestimmten Farbtone zu bescherrschen. Fatbige Stizzen von Dorfbildern am Zürichsee zeigen, daß die Faffadenbemalung icon ba und dort gludliche Algente in ein Dorf gebracht hat. Das Malermotto lautet "Schütet Bolg und Gifen burch Anftriche."

Balter Sigg, Maler, Horgen und Baul Frey, Malet

in Babenswil ftellen feparat aus.

In Salle 7 treffen wir Wilhelm Walz, Glaserge fcaft, Babenswil, mit feinem im "Bau-Blatt" bereits besprochenen Balz-Schlebefenster. Paul Rota, Band-und Bobenbeläge, und Emil Kägi, sanitäre Installationen, beide in Bäbenswil, exfreuen mit farbig fein gehaltenen

Babezimmereinrichtungen, Bentralheizungen, elektrischen Auftauapparaten für gefrorene Beizungsröhren 2c. Der Spengler- und Inftallateur:Verband Zürichsee linkes Ufer



# Legenbe:

- 1. Singang und Garberobe.
  2. Festhalle.
  3. Beinftube, Ausstellungsbureau 1. Stock.
  4. Bierzelt mit Gartenwirtschaft.
  5. Halle (Flugzeug).
  6. Halle (Fuhrzeuge).
  7. Halle (biverse Aussteller).

- 8. Halle (Maschinen, Feuerwehrutenfilien 2c.).
  9. Neues Schulhaus (Möbel, Malerei).
  10. Turnhalle (Lebensmittelbranche 2c.).
  11. Ultes Schulhaus (Textilwaren, Hafner, Küferei).
  12. Garten-Anlage.
  13. Aborte.
  14. Brunnen.

- 16. Sanitat. 17. Öffentliches Telephon.

glanzt burch tabellos neuzeitliche Einrichtungen: Spultifche, elettrische Gisschrante, Gas Boiler und Berbe, Babeelnrichtungen und Baschtuchengerate, ausschließlich Schweizerfabritate. E. Haufer Boltinger, Lad- und Farbwaren, Babenswil, zeigt in guter Aufmachung Farbprodutte, und Beinrich Müller, Dberrieden, Schlofferetprodutte. — B. Went, Schmerikon, hat folide Bauwerkzeuge zu zeigen.

In Halle 6 sehen wir das Dachmodell eines Groß. bauernhauses in Eternit, ausgeführt von Brch. Aschmann & Cohne, Dachbeder, Rapfnach Borgen. Sans Isler, Bimmereigeschäft, Babenswil, ift ber Ronftrutteur eines Modells in zweiteiliger Solz Gitterbinderkonftruktion für Remifenüberdachungen, Garagen, Reller 2c.

Das alte Schulhaus birgt acht Hafnermeifter, die alle sehr gute Beispiele von Kachelosen in grun, gelb, blau und weiß zeigen.

Die Schweizerische Runfttopferei in Feldmeilen und Burich kann sich ruhmen, "farbenfreudig durchs Leben zu

gehen und an traditioneller Form festzuhalten."

Soviel zur Baugewerbegruppe. Es ist für jeden Besucher von Nugen, wenn er fich die Ausstellungsgegen-ftande intenfiv anfieht; die gesamte Schau erweckt ben Eindruck eines ftrebfamen Schaffens, bem fich neben bem zähen Fleiß auch oft frohmütige Kunft beigesellt. ganzen ift ein Drang zur Sachlichkeit wahrnehmbar. Diefen Weg moge bas gange Gewerbe geben, um über bie Sachlichkeit wieder zur Runft zu tommen.

### Uerbandswesen.

Der ichweizerische Gewerbeverband hielt unter bem Borfit feines Brafidenten Nationalrat Dr. Tichumi aus Bern und im Beiseln von Vertretern verschiebener Rantonsregierungen, bes Bundes und einiger großer fdweizerifcher Berbande in Babenswil feine ordent: liche Generalversammlung ab, die der Präsident mit einem Sinweis auf die ungunftigen Auswirkungen ber amerikanischen Bollpolitik eröffnete. Im Berlaufe der Tagung referierten Nationalrat Joß, Bern, über Berufsberatung, der Bräsident des schweizerischen Baumeisterverbandes, Dr. Cagianut in Zürich, über die Alters: und hinterlaffenenversicherung und Mationalrat Schirmer, St. Gallen, über ben Stand ber eidg. Gewerbegesetzgebung. Der erfte Tag wurde mit einer Geerundfahrt abgeschloffen. Um Sonntag wurde beschloffen, den Zentralvorstand von 25 auf 33 Mitglieder und das Direktionskomitee von 6 auf 8 Mitglieder zu erhöhen. Sodann referterte Nationalrat Efcumi über die Schaffung eines Erholungs und Altersheims bes Gewerbeverbandes, das für ben Anfang jährlich etwa 50,000 Fr. fordern wird. Der notwendige Betrag von rund 1 Million Franken foll zu einem großen Teil durch eine Lotterie aufgebracht werben. Ein Befchluß murbe noch nicht gefaßt. Als neuer Brafident beliebte Nationalrat Schirmer aus St. Gallen. Nach einem Referat von J. Lauri, Safenwil, über ben Strafenhandel murde eine Refolution gefaßt: "Der Strafenhandel, diefer Haufterhandel im Großen, ift zu verwerfen, weil er ein Ber-tehrshindernis bildet. Die Bewilligung dazu kann nicht bloß an eine einzelne Person oder an eine einzelne Gefellichaft, sondern muß, wenn der Warenumfat einmal auf die Straße verlegt wird, allgemein erteilt werden. Damit find Berkehrsftockungen und Gefährdungen ber Straßensicherheit durch Fahrzeuge aller Art unvermeidlich. Er ift zu verwerfen, weil der Warenumfat im Staube ber Strafe unhygienisch ift und die mitgeführten Rah. rungs. und Genugmittel infolge ber Temperaturichman- !

tungen, benen fie ausgesett find, leicht verberben. Er ift eine Umfatform, die bem Raufer wenig ober gar teine Auswahl überläßt. Dadurch tann durch Qualitätsver. schleierungen einem unlautern Geschäftsgebaren Borschub geleiftet werden. Er greift aus dem ganzen Gebiet ber Rahrungs- und Genugmittelbranche nur einige ber gangbarften Objekte heraus. Die Ladengeschäfte haben, um dem taufenden Bublikum zu dienen, Lager für die übrigen Waren zu führen, auf welche bann bie allgemeinen Untoften verteilt werben muffen. Der Stragen, handel wirkt also indirekt marenverteuernd. Das allgemeine Wohl verlangt beshalb das Berbot des Straffen. handels, worauf die zuständigen Behörden des Bundes, ber Kantone und ber Gemeinden aufmerksam gemacht werben."

### Uerkehrswesen.

Zur Schweizerwoche 1930. (Einges.) Im Anschluß an eine frühere Mitteilung, wonach dem diesjährigen Auffahmettbewerb bes Schweizerwoche Berbandes in den Schulen des Landes ein Thema aus dem Gebiete der schweizerischen Sport, und Spielwaren, induftrie zugrunde gelegt werde, vernehmen wir, daß die endgültige Bettbewerbsaufgabe wie folgt lautet: "Sport, Spiel und Schweizerarbeit. Was gibt es für schweizerische Sportgeräte und Spielsachen?" — Der neue, von den kantonalen Unterrichtsdirektionen autoristerte Wettbewerb bürfte bei ber Jugend nicht weniger Anklang finden als der lettjährige über die Schweizermilch, an dem sich gegen 25,000 Schüler beteiligt haben.

6. Gewerbliche Studienreise. (Mitgeteilt.) Die am 22. September 1930 beginnende und am 5. Oftober enbende 6. Gewerbliche Studienreife nach Benedig-Brioni - Gravosa - Ancona - Padua - Bozen -Innsbruck dürfte eine der genußreichsten Auslands, touren werden, die bisher vom ftandigen Romitee bearbeitet worden sind, führt sie doch in Gegenden, in welche im allgemeinen größere Gefellschaftsreisen nicht ausgeführt werden können, weil die Berkehrsverhallniffe mitunter etwas primitiv find. Dem Romitee in Berbindung mit dem Reisebureau Schweiz-Stalten ift es jedoch gelungen, befte Sahr- und Schiffsgelegenheiten zu beschaffen und auch erftrangige Unterkunftsgelegenheiten porzubereiten. Rüftenfahrten bringen fteis viele und ftarte landschaftliche Eindrücke, Rüftenftädte zeigen ftets besonders anziehenden Charafter, und die dalmatinische und albanische Rufte mit ihrer eigenartigen freiheitsdurftigen Bevölkerung birgt gang spezielle Reize, die es gerade uns Schweizern begehrenswert machen, diesen herrlichen Ruften: ftrich kennen in lernen. Der Zauber von Benedig wird dret Tage lang die Reiseteilnehmer gefangen nehmen, das adriatische Meer mit seinen tausend Schönheiten wird Erlebniffe und Eindrücke bieten, die unvergefilich bleiben Die Teilnehmerlifte muß bis zum 15. August abgeschlossen werden. Interessenten — auch Damen und Nichtgewerbetreibende — mögen sich um ausführliche Prospette an das Postfach 343 Zürich Hauptpost (Huonder & Meyner) oder an das Getretariat des Schweizerischen Gewerbeverbandes (Hans Galeazzi) im Bürgerhaus in Bern menben.

# ans der Praxis. — In die Praxis.

AB. Serkanfo-, Taufch- und Arbeitogefuche wetder anter diese Rubrit nicht aufgenommen; berartige Anzeigen gehören in den Juseratenteil des Blattes. — Den Frager, welche "nuter Chiffre" erscheinen sollen, wolle man 50 Cis.